



© taliga/123RF.com



Sehen ist Leben

Sie suchen eine Augenklinik in der Sie sich fachlich und vor allem persönlich gut aufgehoben fühlen? Dann sind Sie bei uns richtig. Die Augenklinik am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum bietet Ihnen langjährige Erfahrung kombiniert mit dem Leistungsspektrum modernster Medizin und Diagnostik. Schonende Behandlungs- und Operationsmethoden mit besten Resultaten sind das Ergebnis. Gerade in den letzten Jahren sind in der Augenheilkunde im Bereich der Medikamente und der operativen Verfahren zahlreiche Neuentwicklungen entstanden, die die Qualität des Sehens weiter verbessern oder bewahren können. Wir als Universitäts-Augenklinik nehmen durch unser Forschungslabor und zertifiziertes Studienzentrum eine Vorreiterrolle ein. Unsere kontinuierliche Forschungsarbeit im Studienzentrum eröffnet neue Erkenntnisse zur Behandlung von Augenerkrankungen und Fehlsichtigkeit. Unser Behandlungsspektrum ist daher vielfältig und stets auf dem neuesten Stand.

Leitung

Klinikdirektor Univ.-Prof. Dr. med. Burkhard Dick

Sehschule: 0234 299-83 141
 Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 9 bis 15.30 Uhr
 Mi. + Fr. 9 bis 12.30 Uhr

Anfahrt

- **per Bus:** Mit den Buslinien 345 oder 355 bis zur Haltestelle „Knappschaftskrankenhaus“.
- **weitere Infos zum ÖPNV:** www.bogestra.de
- **per Auto:** Von der Autobahn A45 oder A43 abbiegen auf die A44. Autobahnabfahrt Bochum Langendreer/Witten-Zentrum. Von dort Richtung Bochum-Langendreer und der Ausschilderung folgen. Aus Richtung Witten und Castrop-Rauxel über die Provinzial- bzw. Hauptstraße (B 235). Aus Richtung Bochum über die Universitätsstraße oder Wittener Straße (B 226). In Bochum-Langendreer der Ausschilderung folgen.



UK Knappschaftskrankenhaus Bochum GmbH
 In der Schornau 23-25, 44892 Bochum
www.kk-bochum.de



Ein Haus im Verbund der KNAPPSCHAFT KLINIKEN

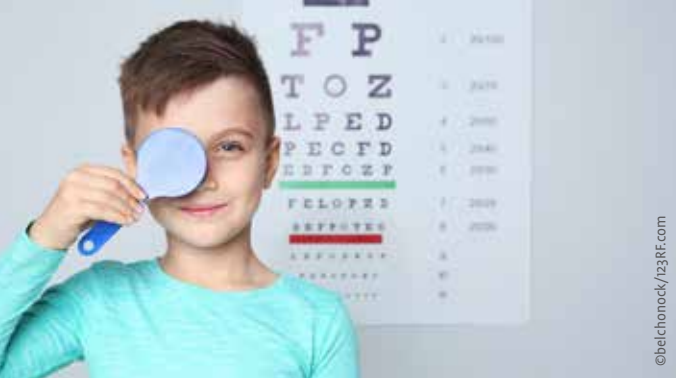


© evgenyatamanenko/123RF.com

Kurzsichtigkeit bei Kindern

Beugen Sie jetzt mit Augentropfen vor

KNAPPSCHAFT KLINIKEN
UNIVERSITÄTSKLINIKUM
KNAPPSCHAFTSKRANKENHAUS BOCHUM
UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



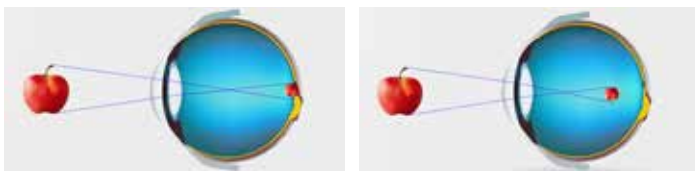
Liebe Eltern, liebe Patientinnen und Patienten,

Ihr Augenarzt hat bei Ihnen oder Ihrem Kind eine ansteigende Kurzsichtigkeit (progrediente Myopie) festgestellt. Doch was ist das genau und was können Sie dagegen tun?

Was ist Myopie?

Unter Myopie versteht man eine Fehlsichtigkeit des Auges, bei der der Augapfel zu lang ist. Infolgedessen wird ein Objekt nicht auf der Netzhaut, sondern davor abgebildet. Kurzsichtige Menschen sehen in der Nähe scharf, Gegenstände in weiterer Entfernung werden unscharf und verschwommen wahrgenommen.

Wird eine Myopie bereits im Kindesalter festgestellt, besteht die Gefahr, dass die Kurzsichtigkeit weiter voranschreitet und später nicht mehr durch eine Brille korrigiert werden kann.



Gesundes Auge

Myopes Auge

Was können Sie als Eltern oder Betroffene tun?

Unter bestimmten Voraussetzungen kann die ansteigende Myopie verlangsamt werden. Dazu wird allabendlich extrem niedrig dosiertes Atropin in Form von Augentropfen verabreicht. Konsequenterweise über einen Zeitraum von 2 Jahren durchgeführt, kann diese Therapie dazu beitragen, das Längenwachstum des Augapfels zu verlangsamen. Der BVA (Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V.) rät zu dieser Therapie.

Wie ist der Ablauf?

In unserer Sehschule werden die Augen gründlich untersucht und Sie erhalten ein Schreiben mit der entsprechenden Diagnose für Ihren Augenarzt. Dieser kann Ihnen nun ein Rezept ausstellen, das Sie in jeder Apotheke einlösen können. Jeden Abend vor dem Zubettgehen werden nun die Augentropfen verabreicht, je ein Tropfen in jedes Auge. Wir begleiten Sie und Ihr Kind bei dieser Therapie und kontrollieren das Wachstum des Auges einmal im Jahr.

Das sollten Sie wissen

Wie bei nahezu jedem Medikament kann es auch hier zu Nebenwirkungen kommen. So kann es zu einem leichten Brennen beim Eintropfen sowie zu einer geringfügigen Pupillenerweiterung am Morgen kommen. Bei diesem Medikament sprechen wir von einem sogenannten Off-Label-Use. Was bedeutet das?



Medikamente werden zur Behandlung bestimmter Krankheiten entwickelt und genau dafür wird die Zulassung beantragt. Oft helfen die Medikamente aber auch bei anderen Krankheiten, für die der Hersteller keine Zulassung beantragt hat. Dann spricht man von einem sogenannten Off-Label-Use. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

Können Sie sonst noch etwas tun?

Viele Eltern fragen sich verständlicherweise, ob sie den Prozess zusätzlich unterstützen können. Die gute Nachricht: ja, das geht! Hier ein paar Tipps:

- **Raus an die Luft.** Bereits zwei Stunden Tageslicht täglich halbieren das Myopierisiko. Motivieren Sie Ihren Nachwuchs, sich draußen zu bewegen.
- **Mal das Handy an die Seite legen.** Besonders bei Beschäftigung im Nahbereich (wie lesen oder auf dem Handy tippen) strengt sich das Auge an. Also auf Pausen achten und mal in die Ferne schauen.
- **Besser mit Abstand.** Natürlich müssen Schulkinder viel lesen und im Nahbereich arbeiten. Achten Sie jedoch auf die Entfernung. Handy, Spielkonsole und Co. sollten mit mind. 30 cm Abstand genutzt werden.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an.